

Japan als Schrumpfende Gesellschaft : Was sind die Voraussetzungen für Wiederherstellung der Ausgleichsrate 2.07

HARA Toshihiko. (Prof. Sapporo City University, Ph.D)
Präsident der japanischen Gesellschaft für Demographie

13:30 Uhr-14:30 Uhr / Raum 257 (Festsaal)
DGD-Jahrestagung 2016 in Leipzig
Zeitraum: 9.-11. März 2016
Ort: Leipzig - Neues Rathaus, Martin-Luther-Ring 4-6

1

Vorwort

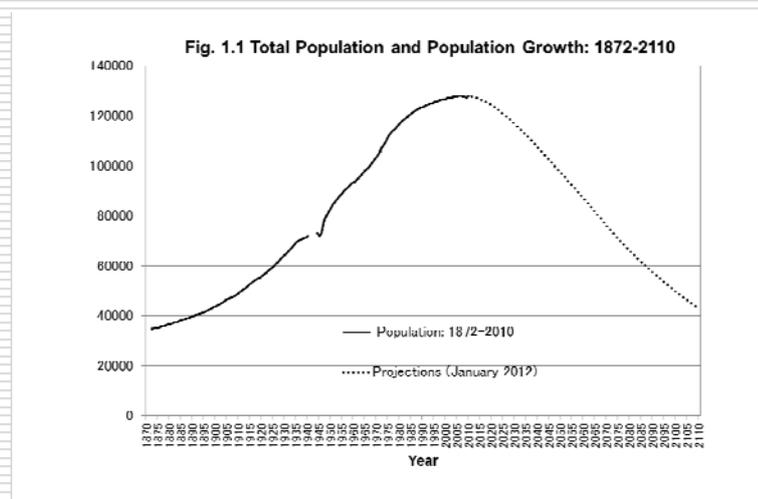
- Japan befindet sich an der Post-Demographischen Übergang und ist das Land der abnehmenden Bevölkerung mit der schnellsten Alterung in der Welt.
 - Sie ist so genannte *Schrumpfende Gesellschaft* (Kaufmann 2005), die von der dauerhaft niedrigen Fertilität unter dem Ausgleichsniveau gekennzeichnet ist.
 - Ist sie eine unvermeidliche historische Konsequenz der demographischen Übergang von hoher Fruchtbarkeit und Sterblichkeit zur niedrigen ?
 - Die wachsenden Versorgungslasten (Abhängigen-quotient) begann die Nachhaltigkeit der Japanischen Gesellschaft zu bedrohen.
-

2

1. Demographische Perspektiven in Japan

3

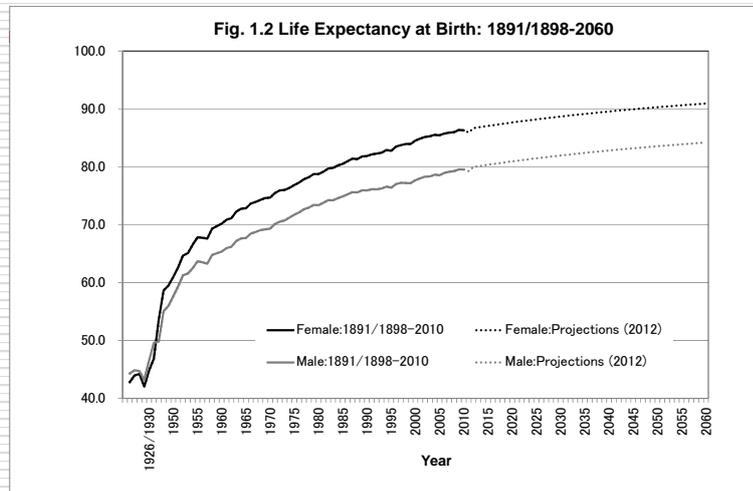
Vom Zunahme zum Rückgang :1872–2110



Sources: from 1870 to 2005, Statistics Bureau (2006: 88-90), from 2010 to 2110(NIPSSR 2012a).

4

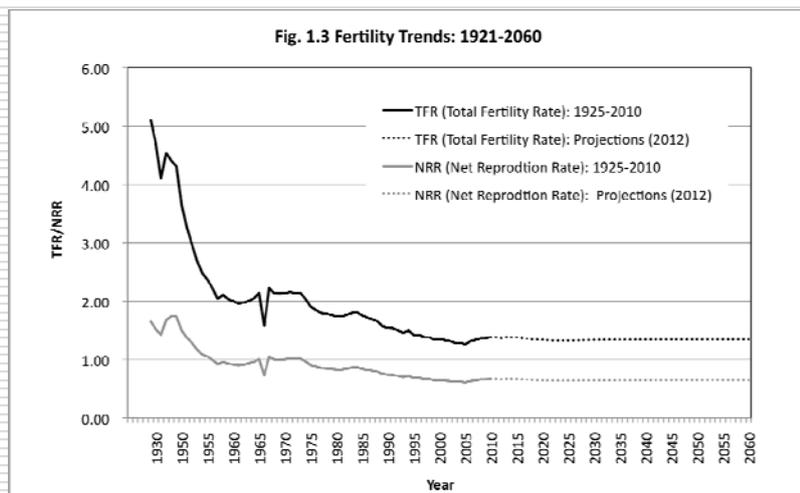
Steigende Lebenserwartung 1891 – 2060



Sources: from 1930 to 2005 (NIPSSR 2012b), from 2010 to 2060 (NIPSSR 2012a). Medium variants

5

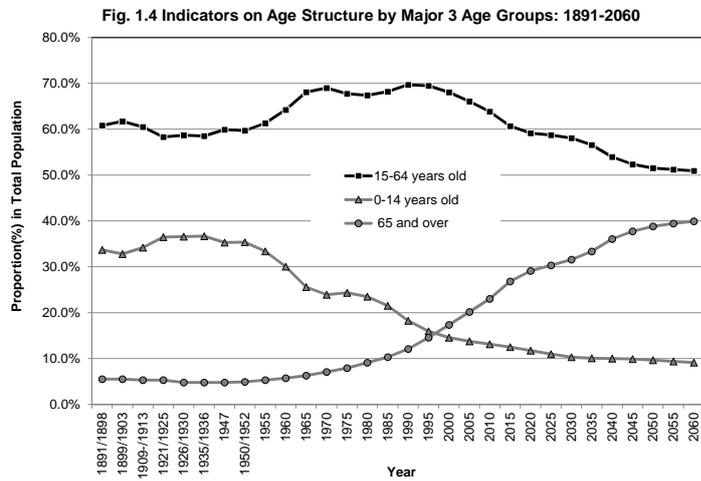
↳ Trend der Fertilität 1930 – 2060



Sources: from 1930 to 2005 (NIPSSR 2012b), from 2010 to 2060 (NIPSSR 2012a). Medium variants

6

Veränderungen der Altersstruktur 1891/1898 – 2060



Sources: from 1891 to 2005, Statistics Bureau (2006: 88-90), from 2010 to 2110(NIPSSR 2012a).

7

2. Wirkung der Lebenserwartung und Fertilität auf Versorgungslasten

8

Demographische Versorgungslasten (1)

- Generationenvertrag : Die erwerbstätige Generation trägt Versorgungslasten für die nachwachsende und noch nicht erwerbstätige Generation und für die alte und nicht mehr erwerbstätige Generation. (Kaufmann 2005:198-224).

A) Aktueller Wert $\hat{=}$ Abhängigenquotient \uparrow (Dependency Ratio)

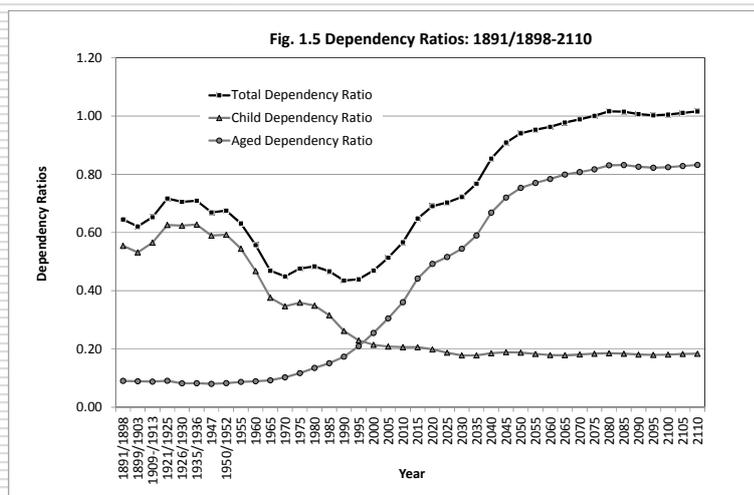
$$\text{Total Care Cost}_{\text{actual}} = \text{Child Care Cost}_{\text{actual}} + \text{Elderly Care Cost}_{\text{actual}}$$

$$\text{Child Care Cost}_{\text{actual}} = \frac{\text{number of population aged 0-14}}{\text{number of population aged 15-64}}$$

$$\text{Elderly Care Cost}_{\text{actual}} = \frac{\text{population aged 65 and over}}{\text{population aged 15-64}}$$

9

Historische Entwicklung der Versorgungslasten (Dependency Ratio): 1891/1898 – 2110



Sources: from 1891 to 2005, Statistics Bureau (2006: 88-90), from 2010 to 2110(NIPSSR 2012a).

10

Demographische Versorgungslasten (2)

B) Langfristig Minimaler Wert: Altersstruktur der Sterbetafelbevölkerung (NRZ=1) .

- Das Effekt der steigenden Lebenserwartung auf den Demographische Versorgungslasten in der Zukunft (Generationenabstand ca. 30 Jahren)

$$\text{Total Care Cost}_{\text{minimum}} = \text{Child Care Cost}_{\text{minimum}} + \text{Elderly Care Cost}_{\text{minimum}}$$

$$\text{Child Care Cost}_{\text{minimum}} = \frac{\text{stable population aged 0 - 14}}{\text{stable population aged 15 - 64}}$$

$$\text{Elderly Care Cost}_{\text{minimum}} = \frac{\text{stable population aged 65 and over}}{\text{stable population aged 15 - 64}}$$

11

Demographische Versorgungslasten (3)

C) Optimaler Wert : Altersstruktur der Sterbetafelbevölkerung (je nach der Fertilität = NRZ)

- Das Effekt der Fertilität auf den demographischen Versorgungslasten an der gegebenen Lebenserwartung in der Zeitablauf

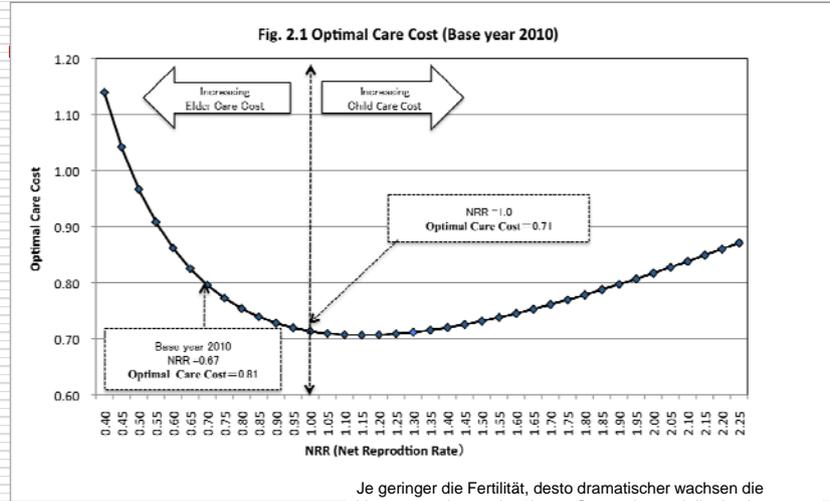
$$\text{Total Care Cost}_{\text{optimum}} = \text{Child Care Cost}_{\text{optimum}} + \text{Elderly Care Cost}_{\text{optimum}}$$

$$\text{Child Care Cost}_{\text{optimum}} = \frac{\text{stable population aged 0 - 14}}{\text{stable population aged 15 - 64}} \times NRR$$

$$\text{Elderly Care Cost}_{\text{optimum}} = \left[\frac{\text{stable population aged 65 and over}}{\text{stable population aged 15 - 64}} \right] \div NRR$$

12

Optimaler Wert und Nettofortpflanzungsziffer (NRZ/NRR)

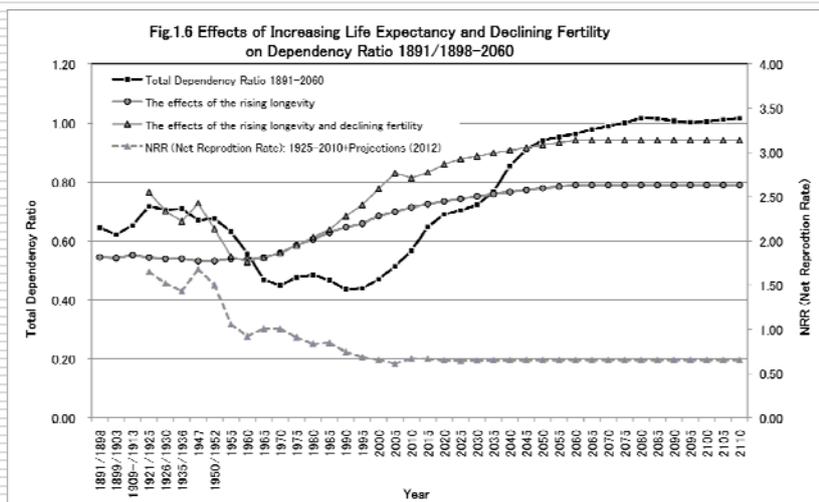


Je geringer die Fertilität, desto dramatischer wachsen die Versorgungslasten der älteren Generation und die damit vorprogrammierten Verteilungskonflikte. (Kaufmann 2005:218)

Source: NIPSSR(2012b) Life Table (2010)

13

Wirkung der steigenden Lebenserwartung und der Fertilität unter dem Ausgleichsniveau auf Versorgungslasten



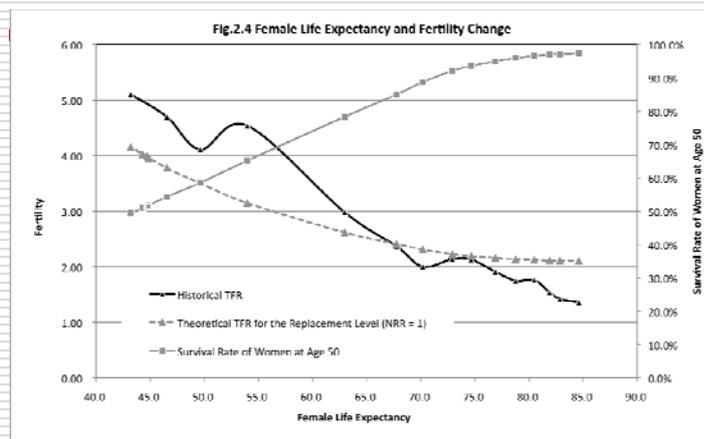
Sources: from 1891 to 2005, Statistics Bureau (2006: 88-90), from 2010 to 2110(NIPSSR 2012a).

14

3. Historische Beziehungen zwischen Lebenserwartung der Frau und Ausgleichsrate der Fertilität

15

Das Effekt der steigenden Überlebensrate der Frauen bis zum 50 Jahre Alt, auf der Ausgleichsrate der Fertilität

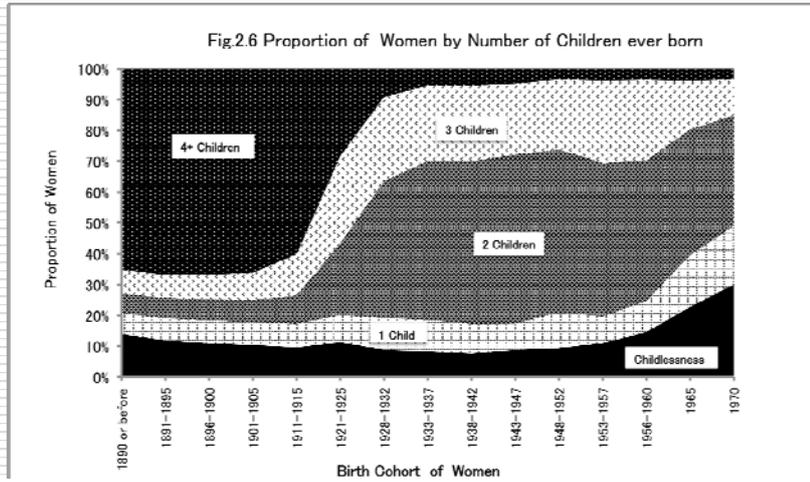


$$TFR_{\text{at replacement level}} = \left(\frac{1.00}{\text{Reproductive Survival Rate}} \right) \div \left(\frac{\text{Sex Ratio at Birth}}{100 + \text{Sex Ratio at Birth}} \right)$$

Sources: from 1891 to 2005, Statistics Bureau (2006: 88-90), 2010 (NIPSSR 2012b).

16

Zusammensetzung (%) der Frauen nach der Kinderzahl (Geburten) im Laufe ihres Lebens



Source: NIPSSR(2012b).

Note: By adjusting the proportion of childlessness in married women to the proportion based on the total population of women and then adding the proportion of never-married women, approximately, one can estimate childlessness of the women in sum. (Hara 2008)

17

Phase I :

Lebenserwartung der Frauen von 40 bis 70 Jahren

1. Nach der Modernisierung in Meiji Zeit, die Säuglings- und Müttersterblichkeit begann zu sinken.
2. Die Lebenserwartung der Frauen verlängerte sich und die Überlebenschancen im fortpflanzungsfähigen Alter stieg.
3. Dadurch ist die Ausgleichsrate der Fertilität immer mehr kleiner geworden. Das erzeugte den Nachdruck, Geburten und Kinderzahl klein zu halten.
4. Trotz der Konflikten zwischen traditionellen Gesellschaft (die zur Maximierung der Kinderzahl orientierten) und Frauen (die das Lebensrisiko für sie und ihre Kinder zu vermeiden versuchten), ging das Prozess weiter.

18

Phase I (Fortsetzung)

5. Als Ergebnis, die Lebenserwartung der Frauen war von 40 zu 70 Jahren verlängert und die durchschnittliche Kinderzahl der verheirateten Frauen wurde von 5 to 2 reduziert.
 6. Die sinkende Fertilität und zunehmenden Lebenschance der Frauen verbessert das Verhältnis der abhängigen Kinder zur erwerbstätigen Erwachsenen und reduziert Kinderversorgungslasten der Japanischen Gesellschaft. Andererseits, der Anteil der älteren Population blieb noch klein. Diese vorteilige Lage realisierte den schnellen ökonomischen Wachstum in 1960er Jahren.
-

19

Phase II

Lebenserwartung der Frauen über 70 Jahren

7. Die Lebenserwartung der Frauen verlängert über 70 Jahre. Säuglingssterblichkeit und Müttersterblichkeit ist gleich 0 geworden. Nur die Mortalität in hohen Alter hat noch Raum weiter zu sinken. Dadurch wächst die Versorgungslasten für Alte Generation ständig zu, als Summe, die Gesamtversorgungslasten stieg über 0.70.
 8. Andererseits, eine Verzögerung der Heirat begann und das durchschnittliche Gebäralter stieg bis zum 30 Lebensjahr. Dieser Trend verbreitet sich unter den Frauen, um die beste Gelegenheit zu wählen und das Risiko bei der Familienbildung möglichst klein zu halten.
-

20

Phase II (weiter)

9. Dieses Verhalten schließen die Optionen, wie lebenslang unverheiratet, an der Einkinderfamilie und Kinderlosigkeit Bleiben nicht aus. Als Ergebnis, Fertilität sink niedriger als Ausgleichsrate.
 10. Das Effekt der dauerhaft niedrigen Fertilität unter dem Ausgleich Niveau wirkt mit dem Effekt der steigenden Lebenserwartung zusammen. Damit vermehrt sich der Optimaler Wert der Versorgungslasten der Japanischen Gesellschaft von 0.8 zu 0.9. Schließlich begann der Bevölkerungsrückgang.
-

21

4. Voraussetzungen für Wiederherstellung der Ausgleichsrate 2.07

22

Reproduktive Strategie der Japanischen Familienbildung

- Der demographische Übergang in Japan : Das Optimierungsprozess der Ressourcen-Verteilung, um das Risiko bei der Kinderhaben zu verkleinern, in die Richtung der Ausgleichsrate der Fertilität (NRZ=1).
- Phase I: Verkleinerung der Kinderzahl von der Mehr als 5 zur 2, um Ressourcen per Kind zu maximieren (z.B. traditionelle hohe Erziehungsausgaben in Japan)
- Phase 2: Zeitliche Verschiebung der Heirat und der Erstgeburt, um höhere Erziehung, erfolgreichere Karriere und besseren Partner zu erreichen, um das Risiko bei Familienbildung zu minimieren. Verantwortliche Elternschaft !

23

Bedingungen für Ausgleichsrate

- A. Deduzierung des Risikos im Lebenslauf der Frauen mit Kinder
 - Gesellschaftliche Unterstützung und Versicherung für frühe Elternschaft zur glücklichen Familienbildung
 - Ausgleich des Risikos im Lebenslauf der Frauen: Erwerbstätig mit Kinder oder "Hausfrauen" mit Kinder ≙ ohne Kinder
 - ❖ Familienlastenausgleich mit zunehmenden Kinderzahl, Kinderfürsorge für alle Eltern, Versicherung des Einkommens und der Karrierebildung während der Elternzeit. usw.

24

Bedingungen für Ausgleichsrate (Fortsetzung)

B. Gewichtsverschiebung von der Alterssicherung zur Nachwuchssicherung

- Da eine Gesellschaft die Verantwortlichkeit für Wiederherstellung der Ausgleichsrate übernehmen muss, um eigene Nachhaltigkeit zu bewahren.

C. Gewährleistung der “reproductive health and right“ für Kinderhaben gleichfalls keine Kinder haben.

Vielen Dank auf Ihre Zuhörung

25

Acknowledgments · References

Acknowledgments:

I would like to thank Prof. Dr. Franz-Xaver Kaufmann for his brilliant work on Germany as a shrinking society, which gave me the basic idea of this paper. This work was supported by JSPS KAKENHI Grant Number 23330173 (Study on the Population and Life Course Dynamics in the First and Second Demographic Transition and Their Future Prospects)/26285128 (Study on the New Population Trends and Life Course Changes based on a Contemporary Re-examination of the Demographic Transition Theory). This is Grant-in-Aid for Scientific Research of the Ministry of Education, Culture, Sports, Science and Technology (MEXT), Chief researcher: Ryuichi Kaneko, Vice-director of National Institute of Population and Social Security Research, Population Statistics of Japan.

References:

Hara, Toshihiko. 2008. Increasing Childlessness in Germany and Japan: Toward a Childless Society?. *International Journal of Japanese Sociology* (2008, Number 17):44-62
HARA, Toshihiko (2014): A Shrinking Society: Post-Demographic Transition in Japan, Series: SpringerBriefs in Population Studies 2014, VI, 94 p. 20 illus. ISBN 978-4-431-54809-6
Kaufmann, Franz-Xaver. 2005. *Schrumpfende Gesellschaft*. Frankfurt: Suhrkamp. Japanese edition: Kaufmann, Franz-Xaver. 2011. *Shukugensuru shakai-jinko genshou to sono kiketsu* (trans. Hara, Toshihiko, and Uozumi, Akiyo.). Tokyo: Hara Shobo.

Toshihiko HARA, School of Design, Sapporo City University, Professor (Ph.D. in Sociology)
Geijutsu no Mori 1, Minami-ku, Sapporo 005-0864 Japan
TEL. +81-11-592-2300 / FAX. +81-11-592-2369 Dialin. +81-11-592-5860
E-Mail: t.hara@scu.ac.jp <http://faculty1.scu.ac.jp/hara/>

26